



Wir gestalten Streifenportraits aus Fotografien

Jahrgangsstufe	2
Fach	Kunst
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Medienbildung, Soziales Lernen
Zeitraumen	1 Unterrichtseinheit
Benötigtes Material	schwarz-weiß Kopien von Portraitfotos der Kinder, Lineal, Bleistift, Schere, Klebstoff, Hintergrundpapier in DIN A3 , verschiedene Portraitdarstellungen aus der Kunstgeschichte

Kompetenzerwartungen

Ku 1/2 3 Visuelle Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- eröffnen sich durch Überarbeitungen/Weiterverarbeitungen von Fotografien neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln bei dieser Aufgabe durch das Zerschneiden und Kombinieren von zwei Fotografien ihrer Gesichter neue, eigenständige Portraitbilder. Im Anschluss vermischen sie ihre beiden Namen nach Silben. So ändern sie die Sichtweise auf das neue Portrait und nehmen die eigene Person dadurch anders wahr. Bei einem Vergleich ihrer Ergebnisse stellen sie Merkmale heraus, die typisch für das jeweilige Gesicht sind (z. B. Augen oder Mund), um herauszufinden welche Kombination wem ähnlicher sieht.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge als Formulierungsvorschläge

(Die Aufträge werden nicht alle auf einmal gestellt, sondern an passenden Stellen im Unterrichtsverlauf. Bitte ggf. aufteilen und dem Unterrichtsverlauf sowie der Sequenz anpassen)

- Gestalte mit deinem Partner ein Streifenportrait.
Jeder unterteilt dazu die Kopie seines Portraitfotos auf der Rückseite in Linien mit gleich großem Abstand (ca. 2 cm). Einigt euch dabei auf senkrechte oder waagrechte Linien.
- Nummeriere die Streifen auf der Rückseite deiner Fotokopie und zerschneide sie anschließend in einzelne Streifen.
- Tausche jeden zweiten Streifen mit deinem Partner und klebe sie als neues Gesicht auf deinem Hintergrund zusammen.
- Gebt jedem eurer Streifenportraits einen passenden neuen Namen.
- Betrachte die neuen Portraits. Passt der Name zu deinem Streifenportrait? Besprich dich mit deinem Partner und begründe.



Hinweise zur Kompetenzorientierung der Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler sind fasziniert von der Veränderung und Verwandlung ihres eigenen Gesichts. Durch das Finden eines neuen Namens für ihr Werk entsteht für die Kinder ein neuer und individueller Bezug zum Bild. Diese Namensgebung verändert auch die Sichtweise auf das Bild und regt zu weiterführenden Fragen an: z. B. Erkennst du dich wieder? Woran? Passt der Name zum Streifenportrait?

Quellen- und Literaturangaben

Lutz, Claudia / Willmann, Verena (2014). Kunst mit uns. Bamberg: C. C. Buchner (im Druck).

Hinweise zum Unterricht

Vorbereitend werden gemeinsam verschiedene Portraits aus der bildenden Kunst (von „klassisch“ bis modern) betrachtet und die Merkmale einer Portraitdarstellung herausgearbeitet: Kopf möglichst nah, wenig Hintergrund, früher: Ersatz für Foto, Darstellung wichtiger Persönlichkeiten, später: Betonung der künstlerischen Umsetzung bzw. des Ausdrucks.

Danach werden alle Schülerinnen und Schüler mit einer Digitalkamera fotografiert. Die Portraitfotos sollten möglichst vor einem neutralen Hintergrund aufgenommen werden.

Es ist hilfreich gleich bei der Portraitaufnahme auf den Bildausschnitt und die Position des Kopfes im Bild zu achten (immer den gleichen Abstand wählen, Person möglichst formatfüllend aufnehmen, ggf. ein Stativ verwenden), damit die Teile später gut zusammenpassen.

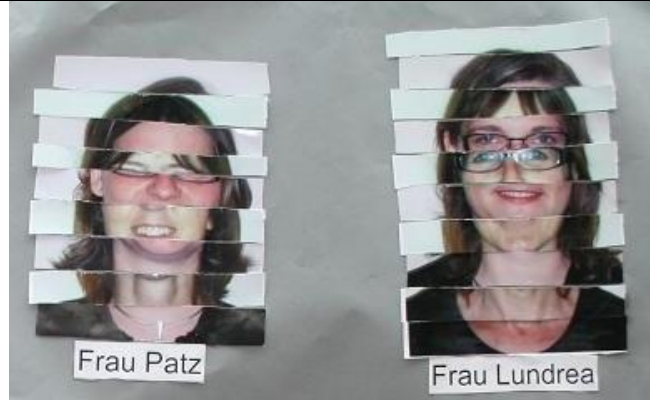
Die Fotos können von den Kindern selbst oder auch von der Lehrkraft aufgenommen werden. Anschließend werden die Portraits in DIN A4 schwarz-weiß ausgedruckt oder kopiert.

Es empfiehlt sich, den Abstand der Streifen nicht zu groß zu wählen, da sich sonst der gewünschte Effekt der Vermischung und der Verschmelzung zu einer neuen Einheit nicht so leicht erzielen lässt.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Die Kombination ist hier gut gelungen. Die Streifen wurde so angepasst, dass ein wiedererkennbares Gesicht entstanden ist. Die Proportionen sind stimmig und es entsteht wieder ein komplettes Gesicht.



Hier wurden die Aufnahmen beider in der Klasse unterrichtenden Lehrerinnen farbig ausgedruckt und quer verarbeitet.

Im Plenum wurden von den Kindern auch folgende Titel vorgeschlagen: „Augenlos“ – „Doppelbrille“

Anregung zum weiteren Lernen

Die Schülerinnen und Schüler stellen Reihenungen aus mehrere Kopien des gleichen Schülerportraits her, z. B. indem sie drei Augenreihen, drei Nasenreihen etc. untereinander kleben. Ein weitere Möglichkeit ist es, ein Foto in Viertel zu unterteilen, zwei Viertel auf ein Blatt zu kleben und die restlichen zeichnerisch ergänzen lassen.